

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 20 (1902)
Heft: 177

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Bogenseite (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Titre disparu (Abhanden gekommener Werttitel). — Handelsregister. — Register du commerce. — Bilanz einer Versicherungsgesellschaft (Bilan d'une compagnie d'assurance). — Einfuhr von Chemikalien etc. in Kleinasien. — Aussenhandel Oesterreich-Ungarns. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le président du tribunal du district de Porrentruy au détenteur inconnu du titre ci-après: Une action de fondation de fr. 100 de la Caisse d'Epargne du district de Porrentruy, n^o 6 du registre des actionnaires, au nom de feu Joseph Béchaux, appartenant actuellement à son fils André Béchaux, à Marsens, titre qui est égaré.

Sommaison vous est faite de produire ce titre au greffe du tribunal de Porrentruy dans un délai de trois ans dès cette publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 38¹)

Porrentruy, le 30 avril 1902.

Le président du tribunal: Ceppi.

Handelsregister. — Register du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Bernz

Bureau Biel.

1902. 2. Mai. Die infolge Konkurskenntnisse des Konkursrichters von Biel vom 25. April 1901 von Amteswegen vorgekommene Löschung der Firma Charles Weck in Biel (S. H. A. B. Nr. 168, vom 8. Mai 1901) wird, nachdem der Konkurs über den Inhaber aufgehoben und derselbe wiederum in die freie Verfügung über sein Vermögen eingesetzt worden ist, ex officio aufgehoben. Die Firma besteht in früherer Weise weiter.

2. Mai. Unter der Firma Société nautique Etoile gründet sich mit Sitz in Biel ein Verein gemäss Art. 716 O. R., welcher die Pflege des Rudersportes zum Zweck hat. Die Vereinsstatuten sind am 9. Februar 1902 festgestellt worden. Der Verein besteht aus Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern. Aktiv- oder Passivmitglied des Vereins kann jede Person werden, die sich beim Präsidenten schriftlich anmeldet, oder persönlich an der Versammlung anwesend ist und deren Aufnahmegesuch von 2 Mitgliedern des Vereins unterstützt wird. Jeder Kandidat hat eine Kandidatur von 4 Wochen zu bestehen. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 5 im Minimum und Fr. 10 im Maximum; der Monatsbeitrag Fr. 2, welcher jedoch durch Beschluss der Generalversammlung erhöht werden kann. Passivmitglieder haben ein jährliches Unterhaltungs-geld von Fr. 5 zu bezahlen. Ehrenmitglied kann jedes Aktivmitglied des Vereins werden, welches demselben während 10 Jahren ununterbrochen angehört hat. Der Austritt aus dem Verein kann jowei-len durch schriftliches Begehren erfolgen. Austretende verlieren alles Anrecht auf das Vereinsvermögen. Die Organe des Vereins sind: die Generalversammlung und ein Vorstand. Letzterer besteht aus dem Präsidenten, Vicepräsidenten, Sekretär, Kassier, Materialverwalter und Vice-Materialverwalter. Zur Vertretung des Vereins gegenüber Dritten ist einzig der Präsident befugt, welcher auch die rechtsverbindliche Unterschrift führt. Präsident des Vereins ist Gottfried Steiner, von Herzogebuchsee, in Biel.

Bureau Burgdorf.

2. Mai. Der Verein unter dem Namen Feldschützengesellschaft Oberburg in Oberburg (S. H. A. B. Nr. 231 vom 12. August 1898, pag. 965) hat den Vorstand neu bestellt wie folgt. Präsident: Fritz Möscherger, von Hasle, Buchhalter, in Oberburg; Sekretär: Adolf Werder, von Birrenlauf (Aargau), Angestellter in Oberburg. Präsident und Sekretär führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

Bureau Wangen.

1. Mai. Die Firma Käsereigenossenschaft Rumisberg in Rumisberg (S. H. A. B. Nr. 207 vom 9. Juni 1900, pag. 831) ist nach vollendeter Liquidation erloschen und gelöscht worden.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1902. 2. mai. Dans son assemblée générale du 24 novembre 1901, la Caisse populaire d'Epargne et de Prêts d'Avry-devant-Pont, à Avry-devant-Pont, a reconstitué son comité en nommant: Alexandre Duriaux, comme président; F. Deforel, r^u curé, comme secrétaire; Claudio Morard et Joseph Yerly comme membres. Conformément aux statuts, le président Alexandre Duriaux et le secrétaire F. Deforel ont collectivement la signature sociale.

2. mai. Le chef de la maison V^{ve} Louise Haffen, à Bulle, est Louise Haffen, veuve de Joseph, de La Tour-do-Trême, à Bulle. Genre de commerce: Laines, cotons, mercerie. Bureau et magasin: Rue de la Promenade.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten.

1901. 1. Mai. Die Firma V. Käch-Burki, Säge- und Parquetfabrik in Biberist (S. H. A. B. Nr. 42 vom 26. März 1883) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen und damit auch die an Otto Käch erteilte Procura (S. H. A. B. Nr. 82 vom 9. April 1891). Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «V. Käch-Burki» gehen über auf die Kollektivgesellschaft «Gebrüder Käch», Säge und Parquetfabrik in Biberist.

1. Mai. Otto und Stephan Käch, Viktor's sel., von und in Biberist, haben unter der Firma Gebrüder Käch, Säge und Parquetfabrik in Biberist, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung ins Handelsregister beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «V. Käch-Burki» in Biberist übernimmt. Natur des Geschäftes: Säge und Parquetfabrik.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1902. 30. April. Die Einzelfirma H. F. Gernsheim in Strassburg mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 7 vom 9. Januar 1895, pag. 28) ist erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die Kollektivgesellschaft «H. F. Gernsheim», in Strassburg.

30. April. Die Firma H. F. Gernsheim in Strassburg (Kollektivgesellschaft zwischen Heinrich Felix Gernsheim, von und in Strassburg, und Karl Felix Gernsheim, von Strassburg, wohnhaft in Basel (eingetragen im Gesellschaftsregister des Kaiserl. Amtsgerichtes Strassburg), hat mit dem 1. Januar 1902 eine Zweigniederlassung in Basel unter derselben Benennung errichtet. Diese hat Aktiven und Passiven der früheren Einzelfirma «H. F. Gernsheim» in Strassburg und Basel übernommen. Natur des Geschäftes: Kurz- und Spielwaren en gros. Geschäftslokal: Güterstrasse 141.

2. Mai. Die Firma Kaufm. Stellen- & Theilhaber Bureau R. Francke in Basel (S. H. A. B. Nr. 232 vom 27. Juni 1901, pag. 926) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

1902. 2. Mai. Die Firma Frau Mazenauer-Kästli in Appenzell (S. H. A. B. Nr. 14 vom 16. Januar 1897, pag. 54) ist infolge Verkaufs des Geschäftes gelöscht.

2. Mai. Inhaber der Firma Anton Mazenauer in Appenzell ist Johann Anton Mazenauer, von und in Appenzell. Natur des Geschäftes: Glas-, Porzellan- und Kolonialwaren-, Obst- und Gemüsehandlung.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1902. 2. Mai. Die Firma Gustav Rannacher in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 124 vom 4. April 1901, pag. 493) ist infolge Association erloschen.

Gustav Rannacher und Jean Schönholzer, beide von und in St. Gallen, haben unter der Firma G. Rannacher & Co. in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gustav Rannacher» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Gustav Rannacher; Kommanditär ist Jean Schönholzer mit dem Betrage von tausend Franken (Fr. 1000). Grobstickerei. Felsenstrasse 34/36.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1902. 29. avril. La liquidation de la société en nom collectif Ducret & Ferraris-Burnier, à Lausanne, entreprise générale de bâtiments (F. o. s. du c. des 10 août 1899 et 5 janvier 1900), étant terminée; cette raison sociale est radiée.

29. avril. Le chef de la maison Ferraris-Burnier, à Pully, est Jean Ferraris, allié Burnier, domicilié à Pully, de Sostegno (Novare). Genre d'industrie: entreprise générale de bâtiments. Bureau et chantier: à Pully.

29. avril. Les raisons suivantes sont radiées d'office ensuite de la faillite des titulaires:

H. Stierlin, à Lausanne, commerce de bière (F. o. s. du c. des 12 juin 1883 et 22 mars 1898).

Ulrich Götte, à Lausanne, Café de la Côte (F. o. s. du c. du 10 avril 1900).

1^{er} mai. Sous la dénomination de Société de tir de campagne Guillaume Tell à Lausanne, il a été fondé par statuts du 9 mai 1891, une société qui a pour but d'offrir à ses membres l'occasion de s'exercer dans l'art du tir, de se perfectionner dans le maniement et l'emploi des armes de guerre pour être utiles à la patrie en cas de danger. La société a son siège à Lausanne. La société se compose de membres actifs et de membres honoraires. Tout citoyen suisse, à partir de 17 ans, jouissant de ses droits civiques, a le droit de faire partie de la société comme membre actif: il doit dans ce cas faire sa demande auprès d'un membre du comité. Sont reçus membres honoraires les citoyens ayant rendu des services signalés à la société ou pour le tir en général. Les membres honoraires ne payent pas de contributions. Sont admis dans la société des étrangers qui sont soumis aux mêmes obligations que les membres actifs et jouissent de mêmes droits, mais ils n'ont aucun droit aux subsides. La finance d'entrée est fixée à un franco et la contribution annuelle à quatre francs. La démission volontaire d'un sociétaire doit être adressée par écrit au comité avant l'assemblée générale obligatoire; dans le cas contraire le démissionnaire est tenu de payer la contribution pour toute l'année courante, même s'il quitte la société dans le courant de l'année. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, lesquels sont garantis par les biens de celle-ci. L'assemblée générale des sociétaires se réunit régulièrement chaque année.

au mois de février. Les assemblées générales sont convoquées par cartes adressées aux sociétaires et par avis insérés dans la Feuille d'avis de Lausanne. La société est administrée par un comité composé de cinq membres nommés par l'assemblée générale pour une année et rééligibles. Le président ou le vice-président et le secrétaire ont collectivement la signature sociale. Le président est Jules Wenck; le vice-président est Jean Daetwyler, et le secrétaire est Arthur Locher, les trois domiciliés à Lausanne.

2 mai. Il résulte d'un extrait du procès-verbal de l'assemblée générale de la Société vaudoise des sciences naturelles, société dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 3 avril 1884), que le président de cette société est le D^r Maurice Lugeon, et le secrétaire est le D^r Alexandre Schenk, les deux domiciliés à Lausanne.

Bureau de Moudon.

30 avril. La Société d'assurance du bétail de Vucherens, ayant son siège à Vucherens (F. o. s. du c. du 29 juin 1883, n° 93, page 793), ayant été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale du 28 janvier 1902 et sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

30 avril. Suivant statuts adoptés le 17 mars 1902, il s'est constitué une association qui porte le titre de Distillerie agricole de Moudon. Son siège est à Moudon. Elle a pour but d'exploiter un lot de distillerie selon les prescriptions des art. 2 et 3 de la loi fédérale sur l'alcool et des règlements d'exécution y relatifs, de manière à faciliter l'écoulement des produits agricoles et à augmenter le rendement du lot. L'association est formée pour un temps indéterminé et durera jusqu'à ce que la dissolution soit prononcée par un vote de l'assemblée générale. Le nombre des membres de l'association est fixé à 73. La composition de l'association et les qualités exigées de ses membres répondront aux prescriptions de la loi fédérale sur l'alcool et des règlements d'exécution. L'admission des nouveaux membres aura lieu par décision de l'assemblée générale, sous réserve de l'approbation du département fédéral des finances. Les nouveaux membres qui seront admis en remplacement des membres démissionnaires, exclus ou décédés, devront prendre et libérer, soit les parts de capital que possédaient leurs prédécesseurs, soit le nombre de parts fixé par l'assemblée générale. Tout membre de l'association a le droit d'en sortir, mais seulement pour la fin d'un exercice et moyennant avertissement préalable de trois mois. L'exclusion d'un sociétaire sera prononcée: a. lorsqu'il sera tombé en faillite ou aura laissé saisir ses parts de capital; b. lorsqu'il ne possédera plus les qualités prescrites par la loi sur l'alcool et ses règlements d'exécution; c. dans le cas de l'art. 685 C. O.; d. lorsqu'il aura livré à l'association des produits achetés ou échangés, en les donnant pour ses propres produits. En cas de mort d'un sociétaire, ses héritiers possédant les qualités requises pour faire partie de l'association, pourront être admis comme membres, sous réserve de l'approbation du département fédéral des finances, s'ils en font la demande dans les six mois dès le décès. Les membres démissionnaires ou exclus seront remplacés avant le commencement de l'exercice suivant conformément à l'art. 5, si la composition de l'association ne répond plus, sans cette nouvelle admission, aux prescriptions de la loi sur l'alcool et ses règlements d'exécution. Le capital social est de soixante quatre mille francs. Il doit être intégralement versé et est divisé en 428 parts de fr. 500 chacune. Les sociétaires sont solidairement responsables des engagements de l'association. Ils ne sont du reste, conformément à l'art. 689 C. O., tenus que de la perte subie par les créanciers dans la faillite de l'association. Celle-ci a le droit de rachat des parts de capital devenues disponibles par la démission, l'exclusion ou le décès des sociétaires. Toutefois, lorsqu'il s'agit d'un décès, elle ne peut faire usage de ce droit que lorsque le défunt ne laisse pas d'héritiers aptes à être reçus membres conformément à l'art. 9, ou lorsque ceux-ci renoncent à entrer dans l'association. Les membres sortants ont droit aux biens de l'association au prorata des parts de capital qu'ils possèdent. La valeur de ce droit est fixée d'après le compte et le bilan du dernier exercice. Lorsque la sortie a lieu ensuite de décès, ce droit est dévolu aux héritiers du défunt à moins que ceux-ci ne deviennent membres de l'association, conformément à l'art. 7. Les organes de l'association sont: a. l'assemblée générale; b. le conseil d'administration; c. les vérificateurs des comptes. L'assemblée générale est convoquée par le président du conseil d'administration et se réunit: a. une fois par année en séance ordinaire; b. en séance extraordinaire lorsque les affaires l'exigent; c. sur la demande écrite d'un dixième des membres; d. à la requête des vérificateurs des comptes. Le conseil d'administration est composé de sept membres et de deux suppléants nommés pour deux ans par l'assemblée générale, pris

dans la société et rééligibles. Il nomme son président, son vice-président et son secrétaire-caissier pris dans son sein. Le conseil d'administration représente l'association vis-à-vis des tiers et l'engage valablement pour toutes les affaires relatives à l'exploitation. Le président et le secrétaire-caissier signent au nom de l'association, collectivement. La comptabilité, l'établissement du compte et du bilan doivent être conformes aux prescriptions de la régie fédérale des alcools. Lorsque le bénéfice net dépassera le 5% du capital social, l'excédant sera affecté à l'amortissement des frais d'établissement jusqu'à ce que 80% de ces frais soient amortis. A partir de ce moment le surplus pourra être réparti aux sociétaires ou versé dans un fonds de réserve. Le conseil d'administration est actuellement composé de: Victor Freymond, à Jolimont sur Moudon, président; Emile Mottaz, à Moudon, secrétaire-caissier; Albert Perrenoud, à Moudon, vice-président; Louis Berzin, à Thierrens, Louis Augsburg, à Moudon, Louis Pache, à Chapelles sur Moudon, et Rodolphe Briod, à Moudon, membres, et Victor Monachon, à Martherenges, et Adolphe Vuagniaux, à Vucherens, suppléants.

Bureau de Nyon.

2 mai. Le chef de la maison J. P. Jacob, à Nyon, est Jean-Pierre Jacob, de Moillesulaz (Haute-Savoie), domicilié à Nyon. Genre de commerce: Teinturerie. Atelier et bureau: Rue de Rive.

Genève — Genève — Ginevra

1902. 30 avril. La société en nom collectif Ponti, Gennari et Co, fabrique de bijouterie, à Genève, et succursale à Paris (F. o. s. du c. du 18 février 1893, page 155), est modifiée comme suit, à dater du 1^{er} janvier 1902: Galeazzo Gennari, d'origine italienne, domicilié à Paris, jusqu'ici fondé de procuration de la maison, est entré comme associé en nom collectif dans cette maison, qui continue, sous la même raison sociale, entre le nouvel associé et les trois autres chefs désignés antérieurement. La maison a en outre renouvelé les procurations données antérieurement à Philippe Pasini, domicilié à Genève, et à Auguste Ponti, domicilié à Paris, et a donné, en date du 6 mars 1902, procuration personnelle à Ernest Ponti, fils de Jean-Baptiste, d'origine italienne, domicilié à Genève. La procuration donnée à Dominique Gennari a cessé d'être en vigueur.

30 avril. Suivant statuts acceptés en assemblée générale le 24 janvier 1902, et sous la dénomination de Chambre syndicale des Ouvriers et Ouvrières en Chapellerie à Genève, il s'est constitué une société régie par le titre 28 du C. O., et qui a pour but de soutenir les intérêts généraux de la corporation, ainsi que les intérêts particuliers de ses adhérents, ce, dans les limites prescrites aux articles 1 à 5, 28 et 36 des statuts. Son siège est à Genève. La société recevra dans son sein tous les ouvriers et ouvrières en chapellerie (couseuses et garnisseuses). Les nouveaux adhérents devront être présentés par deux membres du syndicat, ou être porteurs de cartes ou certificats émanant d'autres chambres syndicales. Ceux qui n'ont jamais fait partie d'un syndicat, ou qui ne sont pas en règle avec ce dernier, sont tenus de verser un fonds de caisse de fr. 3. Les sociétaires paient une cotisation mensuelle de fr. 1. Pour les ouvrières, la cotisation et le droit d'entrée sont de moitié de celles des ouvriers. Sont démissionnaires les sociétaires qui en font la demande par écrit au comité. On sort aussi de la société par exclusion dans les cas prévus aux statuts. La société est administrée par un comité de sept membres nommés pour un an et rééligibles. Pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement engagée par la signature collective du président, du secrétaire et du trésorier. Les convocations aux assemblées se font par avis postaux. Il n'est rien prévu dans les statuts en ce qui concerne la responsabilité des sociétaires. En cas de dissolution de la société, les fonds disponibles ne pourront être répartis entre les membres. Ils devront être versés à la «Fédération des sociétés ouvrières de Genève», à seule fin qu'ils puissent servir à la reconstitution d'un nouveau syndicat en chapellerie. Les fonds seraient remis au nouveau syndicat après une année de bon fonctionnement. Le président est Alexis Gétaz, domicilié à Plainpalais; le secrétaire: Maurice Pomey, aux Eaux-Vives, et le trésorier: Adolphe Sauvet, à Plainpalais.

30 avril. La raison V^e A. Pouly, à Genève (F. o. s. du c. du 14 janvier 1902, page 54), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

Les suivants: Théophile-Henri Heer, d'origine thurgovienne et Jean-Martin Distell, d'origine soleuroise, tous deux domiciliés à Genève, ont constitué à Genève, sous la raison sociale Heer et Distell, une société en nom collectif qui commencera le 1^{er} mai 1902, et a repris la suite des affaires de la maison «V^e A. Pouly», ci-dessus radiée. Genre d'affaires: Confiserie et pâtisserie. Locaux: 82, Rue du Rhône.

Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Aktiva. Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1901.

Aktiva.		Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1901.		Passiva.		
Mk.	Fl.			Mk.	Fl.	
654	21	1) Kassenbestand.		1) Kapital-Reserve	93,758	22
407,750	—	2) Hypotheken und Grundschuldbriefe.		2) Prämien-Reserve	369,833	54
787	10	3) Guthaben bei Banken.		3) Schaden-Reserve	37,500	—
5,000	—	4) Guthaben auf zwei Lebensversicherungs-Police.		4) Kautions-Konto	6,970	—
		5) Effektenbestand:		5) Pensionsfonds	7,000	—
		Mk. 16,620. 50 M. 16,500	Preuss. 3 1/2 % cons. Staatsanleihe	6) Gewinn-Saldo:		
			1892, 1897, 1898, gekauft mit	a. Tantiemen	Mk. 1,810. —	
			Mk. 16,721. 50, laut Kurs vom	b. Zuschreibung zur Kapital-Reserve	» 6,241. 78	
			31. Dezember 1901.	c. Erhöhung der Schaden-Reserve	» 2,500. —	
			» 46,888. 38 fl. 27,800	d. Zum Pensionsfonds	» 500. —	
			Oesterreich. 4 1/2 % Silberrente,	e. Zum Sparfonds	» 3,429. 16	14,480
			1896, 1897, 1898, gekauft mit			94
			Mk. 48,135. 50, laut Kurs vom			
			31. Dezember 1901.			
63,508	88			Passiva nach der Gewinn-Verteilung:		
—	—	6) Im folgenden Jahre fällige Zinsen, anteilig pro 1901.		1) Tantième	Mk. 1,810. —	
778	—	7) Mobilien, abgeschrieben bis auf diesen Betrag.		2) Kapital-Reserve	» 100,000. —	
1,951	60	8) Drucksachen pp. abgeschrieben.		3) Prämien-Reserve	» 369,833. 54	
42,142	91	9) Aussenstände bei General-Agenturen.		4) Schaden-Reserve	» 40,000. —	
6,970	—	10) Kautions-Effekten-Konto: (B. 10)		5) Kautions-Konto	» 6,970. —	
				6) Sparfonds	» 3,429. 16	
				7) Pensionsfonds	» 7,500. —	
529,542	70			Mk. 529,542. 70		529,542
						70

Brandenburg a. H., den 24. Februar 1902.

Das Direktorium:

Otto Meinicke, Hermann Putzmann,
Generaldirektor, Direktor, Stellvertreter des Generaldirektors.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Einfuhr von Chemikalien etc. in Kleinasien.

Den Berichten über Handel und Industrie des deutschen Reichsammtes des Innern entnehmen wir folgende Angaben:

An Farben und Farbstoffen liefern Deutschland und England das Meiste. Die Konkurrenz der übrigen Länder erstreckt sich auf Anstreichfarben und einige Farbstoffe, für deren Herstellung das betreffende Land besonders günstige Vorbedingungen hat. An dem Import der medizinischen und gewerblichen Chemikalien hat Deutschland den Hauptanteil, während die Einfuhr von Frankreich, England und Italien in der Hauptsache auf gewisse Specialitäten und Universalmittel, patent medicines, beschränkt bleibt. In Oelen und Alkalien nimmt England die erste Stelle ein, ihm folgen Belgien und Deutschland.

Farben. Unter den Farbstoffen hat bei weitem die grösste Bedeutung der Indigo. In der Hauptsache wird heute noch natürlicher Indigo verwandt und zwar vorzugsweise Kurpach-Indigo, weil dieser billiger ist als der Bengal-Indigo. Haupt-Ausfuhrhäfen sind Calcutta und Madras. Die Ware wird meist durch Importhäuser in Hamburg, London, Marseille und Wien verkauft; der Versand erfolgt meist direkt nach dem türkischen Bestimmungshafen. Neuerdings hat man damit begonnen, künstlichen Indigo zu verwenden. Doch ist der Import darin vorderhand noch unbedeutend. Das liegt vor allem daran, dass die technisch recht mangelhaft ausgebildeten einheimischen Färber mit dem künstlichen Indigo noch nicht umzugehen verstehen und sich meist weigern, Vitriol dabei zu verwenden, weil dies nach ihrer Meinung die Gewebe zerfrisst. Aber trotz der bisherigen, stellenweis misslungenen, stellenweis noch nicht ausreichenden Versuche in der Türkei unterliegt es keinem Zweifel, dass hier der künstliche Indigo wegen seines geringeren Preises und seiner einfacheren Färbemethode den natürlichen ersetzen wird. — In Beirut wird jährlich insgesamt für 1 1/2 Mill. Fr. Indigo eingeführt. Aleppo brauchte im Jahre 1898 für Fr. 1,075,000 Indigo; davon kamen für Fr. 40,000 aus Frankreich. Aus Deutschland kam 1900 schon für M. 47,000 künstlicher Indigo über Hamburg.

Ebenfalls einen sehr grossen Einfuhrartikel bilden die Teerstofffarben, von denen die Anilinfarben mehr gefragt sind als die Alizarinfarben. Beide kommen zum weitaus grössten Teil aus Deutschland. Höchst a. M., Ludwigshafen, Frankfurt a. M., Berlin, aus letzterer Stadt besonders die billige Ware. Anilin kommt in Dosen als Pulver, Alizarin in Teigform in Fässern nach der Türkei. Dem längeren Preisrückgang in der letztgenannten Farbe wurde im Juni 1900 durch eine Preiskonvention ein Ende gemacht, nach welcher der Preis der 40%igen Ware um ca. 30%, derjenige der 20%igen um etwa 40% und derjenige der 16%igen um etwa 50% erhöht wurde. Allein über Hamburg wurden 1900 für M. 522,000 Anilinfarben und für M. 105,000 Alizarinfarben nach der Türkei ausgeführt. Neben Deutschland liefern Frankreich (Lyon, St-Denis), Italien, Grossbritannien und die Schweiz nur geringe Mengen. Nach Aleppo kamen in einem der letzten Jahre aus Deutschland für Fr. 210,000 Anilinfarben und für Fr. 170,000 Alizarinfarben (nach anderer Schätzung Fr. 40,000) und aus Italien für Fr. 15,000 Anilinfarbstoffe.

Medizinische und gewerbliche Chemikalien. Auf die Einfuhr von medizinischen und gewerblichen Chemikalien aus Deutschland hat der Dienst der Levante-Linie und die Einrichtung des deutschen Post-Paketverkehrs günstig gewirkt.

Ein wichtiger Importartikel aus dieser Gruppe ist das Chinin. Das Hauptgeschäft hierin machen Paris und Mailand.

Kampher wird in neuester Zeit wieder mehr gefragt als 1899. Der Grund hierfür ist wohl darin zu suchen, dass die von London und Marseille eingeführten, in den letzten Jahren vielfach als Ersatz für Kampher benutzten billigen Sorten von Naphthalin ihrem Zwecke als Konservierungsmittel allzu wenig entsprechen haben.

Chromsaurer Kali wird viel gekauft und fast ausschliesslich über Glasgow eingeführt. — Von den Jodpräparaten, die wie die Brompräparate seit vielen Jahren Konventionsartikel sind, ist das wichtigste Jodkalium. Es kommt aus Deutschland und Frankreich. Jodoform wird fast ausschliesslich aus der Schweiz eingeführt, wo man eine besondere Fabrikationsmethode für den Artikel hat. Auch Italien stellt Jodpräparate her, aber nicht rein genug. — Brompräparate kommen zum grössten Teil aus Deutschland; Frankreich ist etwas zu teuer.

Die Einfuhr aller der eben genannten Waren erfolgt meist in der Weise, dass kapitalkräftige Grossisten oder Apotheker in Smyrna oder Beirut sich Engroslager halten und dass die Provinzkunden aus Kleinasien, Syrien und Palästina persönlich dorthin kommen, um einzukaufen. Nordsyrien wird durch Aleppo versorgt. Der Bedarf in der letztgenannten Stadt wird auf über Fr. 400,000 jährlich geschätzt; Jaffa führte 1900 für mehr als Fr. 100,000 an solchen Waren ein. Zur Behauptung des bisherigen Importes und zur Ausdehnung desselben auf bisher noch von der Konkurrenz gebrachte Chemikalien wird es unbedingt notwendig sein, dass auf die Qualität der Ware das grösste Gewicht gelegt wird. In dieser Branche käme es, so sagen Aerzte und Apotheker, zuerst auf die Güte der Ware an.

Einen wichtigen Handelsartikel bilden Soda und Pottasche. Kaustische Soda (Sodasalz, in Pulverform) wird in grossen Mengen nach der Türkei eingeführt und zur Fabrikation der billigen, im Lande selbst bergestellten

Seife verwandt, wozu man früher stark kalibaltige Pflanzenasche benutzte. Nach Smyrna kommen jährlich 50,000 bis 60,000 Sack à 100 kg; davon sind etwa 5000 Sack für die lokale Industrie und 10,000 Sack für das Innere bestimmt. Alles übrige geht nach den zahlreichen Seifensiedereien an der Küste und auf dem Archipel. Früher kam der Artikel, durch grosse Kommissionshäuser in Glasgow, Liverpool, London und Manchester vermittelt, ausschliesslich aus England. Als aber eine in Brüssel domizilierende belgische Gesellschaft mit ihren in Belgien, Frankreich, der Schweiz und Bernburg-Anhalt liegenden Fabriken den Konkurrenzkampf aufnahm, verringerte sich der englische Import zusehends, und man neigt heute teilweise zu der Ansicht, dass die in Brüssel und Antwerpen sitzenden belgischen Kommissionshäuser mehr liefern als die jetzt zu einem Syndikat in Liverpool vereinigten englischen Firmen.

Von Chokolade und Kakao kommt die gewöhnliche Ware meist aus der Schweiz; einiges hierin liefern auch Italien und Deutschland. Die feinen, aber wenig gefragten Marken führen Frankreich und England ein. Nach Smyrna werden jährlich etwa 10,000 kg eingeführt.

Der Bedarf an Uhren ist namentlich in den durch Eisenbahnen aufgeschlossenen Landesteilen gestiegen. Die grösste Nachfrage herrscht nach Taschenuhren. Hauptlieferant für sie ist die Schweiz, besonders Chaux-de-Fonds. Nur ganz geringe Mengen kommen aus Deutschland, Frankreich und Amerika. Von Pendeluhrn sind am meisten Regulatoren gefragt, danach Wecker. Im allgemeinen wird die billige Ware verlangt. Die Preise für Taschenuhren variieren nach Werk und Ausstattung von Fr. 4—10 für Uhren in Stahl, Fr. 12—30 in Silber, Fr. 18—90 und darüber in Gold. Für Taschenuhren erfolgt der Versand loco Fabrik, d. h. auf Kosten und Gefahr des Verkäufers, für Pendel- und Weckeruhren jeb. türkischer Einfuhrhafen. Man kauft gegen Ziel oder bar. Barzahlung erfolgt meist gegen Ausbändigung des Konnossements; hierbei tritt ein Skonto von 2—3% für Taschenuhren und 4—5% bei Pendeluhrn ein. Accept, gewöhnlich erst nach Empfang und Annahme der Ware gegeben, lautet bei Taschenuhren meist auf sechs, bei Pendeluhrn auf vier bis fünf Monate vom Datum der Rechnung.

Für Sekundaware ist der Markt sicher noch zu erweitern; nach Qualitätsware ist die Nachfrage äusserst gering. Das deutsche Fabrikat in Taschenuhren ist im Durchschnitt zu teuer. An Stutz-, Wand-, Wecker- und Kontrolluhren schickte Deutschland im Jahre 1900 über Hamburg für M. 139,000 nach der Türkei, gegen M. 190,000 im Vorjahr.

Lederwaren. Von Lederwaren hatten Schuhe ebemals eine grosse Bedeutung. Infolge der sich immer weiter ausbreitenden heimischen Schuhmacherei nimmt die Einfuhr beständig ab und beschränkt sich heute in der Hauptsache auf einige Luxus- und Phantasieschuhe, auf Pantoffeln für Damen und Kinder, sowie auf etwas hochfeine englische Herrenware. In Smyrna bezifferte sich die Einfuhr noch vor drei Jahren auf Fr. 70,000; heute ist dieselbe auf etwa Fr. 40,000 gesunken. Daran sind Oesterreich mit ca. 1/3 und England mit 1/3 beteiligt. In die übrige Lieferung teilen sich Frankreich, Deutschland, Italien und die Schweiz. Ueber Hamburg betrug der deutsche Export an feinen Schuhen im Jahre 1900 nur M. 18,000.

Aussenhandel Oesterreich-Ungarns.

Warengruppe	Januar-März		Ausfuhr	
	Einfuhr	Handelswert in Kronen	1901	1902
Rohestoffe	243,026,029	258,161,111	180,543,338	193,574,651
Halbfabrikate	32,534,640	60,031,526	66,086,044	59,836,074
Ganzfabrikate	109,761,638	112,602,377	180,927,996	191,960,068
Total	405,322,207	430,695,013	417,507,378	444,970,788
dazu edle Metalle u. Münzen	10,108,443	39,561,195	18,324,878	15,846,832
Gesamtsumme	415,430,650	470,256,208	435,832,256	460,817,620

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.				
	24 avril.	1 ^{er} mai.		24 avril.
	fr.	fr.		fr.
Encaisse métall.	117,684,421	120,667,752	Circulat. de billets	612,153,100
Portefeuille	506,276,106	514,374,715	Comptes-courants	624,611,520
				75,293,366
				71,551,917
Deutsche Reichsbank.				
	23. April.	30. April.		28. April.
	Mark	Mark		Mark
Metallbestand	1,087,949,000	1,037,561,000	Notencirkulation	1,185,647,000
Wechselportef.	710,880,000	739,154,000	Kurzf. Schulden	1,246,581,000
				586,714,000
				527,362,000
Oesterreichisch-ungarische Bank.				
	28. April.	30. April.		28. April.
	Kronen	Kronen		Kronen
Metallbestand	1,362,228,944	1,358,394,172	Notencirkulation	1,975,260,500
Wechsel:				1,456,605,820
auf das Ausland	59,645,610	59,564,296	Kurzfall. Schulden	178,260,608
auf das Inland	211,697,146	260,900,178		152,454,906

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Höhenluftkurort mit Mineral- und Moorbad

ANDEER Kt. Graubünden, Schweiz,
1000 Meter über Meer.

Herrliche Lage zwischen Via Mala und Splügen. 1 Stunde Wagenfahrt von Bahnstation Thusis. Mässige Preise. Prospekte gratis.
Kurarzt: Dr. Chr. Bandli. (908) **Hôtel Fravi.**

Kaufmann.

Im Geschäftsverkehr routinierter, geübter und durchaus selbständiger **Buchhalter, Kassier und Korrespondent,** beider Sprachen mächtig, sucht Stellung zu ändern. Reflektant besitzt tüchtige kaufmännische Bildung nebst einer vorzüglichen Praxis in Bank- und Handelsfirmen I. Ranges.
Offerten unter Chiffre Z N 3313 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (900)

Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

Zufolge Beschlusses der heute stattgehenden Generalversammlung der Aktionäre wird der Coupon Nr. 26 der Aktien mit

Fr. 66

von heute ab

bei unserer Gesellschaftskasse,
bei den General-Agenturen,
bei der Bank in Winterthur

eingelöst.

Wir bitten, den Coupons ein Nummern-Verzeichnis beizufügen.
Winterthur, den 3. Mai 1902.

(904)

Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft,
Der General-Direktor:
Dr. A. Sulzer.

Die Buchdruckerei JENT & Co in Bern

empfiehlt sich dem lit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.
Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Konversion

der
 $4\frac{1}{2}\%$ Ungarischen Staatsbahn-Anleihe von 1889
 in
 4% Ungarische steuerfreie Staatsrenten-Anleihe in Kronen.

Den Besitzern der in der Schweiz vielfach im Umlauf befindlichen $4\frac{1}{2}\%$ Gold-Anleihe-Obligationen (deutsch gestempelt) werden je 100 Gulden = Fr. 250 Kapital mit:

M. 203.35, zuzüglich:
 » 3.80, $4\frac{1}{2}\%$ Stückzinsen vom 1. Febr. bis 30. Juni 1902,

zusammen M. 207.15 in Anrechnung gebracht.

Die Verrechnung der zu übernehmenden 4% Obligationen der Kronenrente (ebenfalls mit dem deutschen Stempel versehen), geschieht im Verhältnis von M. 0.85 pro Krone zum Kurse von 96.50% , mit

» 82.02 für je 100 Kronen Nominalkapital, zuzüglich:
 » 1.98 4% Stückzinsen vom 1. Dez. 1901 bis 30. Juni 1902,

zusammen M. 84.—.

Die umzutauschenden Obligationen sind bis spätestens 10. Mai anzumelden. (888)

Die unterzeichnete Stelle, woselbst besondere Prospekte erhältlich sind, ist zur Vornahme des Umtausches gerne bereit und steht solchen Besitzern, welche von der Konversion keinen Gebrauch zu machen wünschen, mit festen Offerten für Uebernahme ihrer Titel zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Eidgenössische Bank (A.-G.)

BASEL.

Il a été perdu:

Carnet d'épargne non sociétaire, n° 2364, au montant de fr. 699.20 au nom de M. C. Glaetli, quand vivait pasteur, à Genève.

Le porteur actuel de ce carnet est invité à le présenter dans les six mois à partir d'aujourd'hui à la Banque populaire suisse, à Genève; passé ce terme, ce titre sera annulé et il en sera délivré un duplicata.

Genève, le 26 avril 1902.

Banque populaire suisse:

La direction.

(845)

SOCIÉTÉ

ATELIERS DE CONSTRUCTIONS MÉCANIQUES de Vevey.

L'assemblée générale des actionnaires est convoquée pour le vendredi, 9 mai 1902, à 3 heures de l'après-midi, à l'Hôtel du Pont, à Vevey.

Ordre du jour:

- 1° Lecture du procès-verbal de la dernière assemblée générale.
- 2° Lecture du rapport du conseil d'administration.
- 3° Lecture du rapport des commissaires-vérificateurs.
- 4° Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
- 5° Nominations des commissaires-vérificateurs.
- 6° Propositions individuelles.

Le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport de MM. les commissaires-vérificateurs, sont à la disposition de MM. les actionnaires au siège social de la société.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées, sur présentation des titres, au siège social, à Vevey, jusqu'au 8 mai, au soir

Vevey, le 25 avril 1902.

(884)

Le conseil d'administration.

„ZÜRICH“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich.

Nach Beschluss der heutigen Generalversammlung wird der Coupon Nr. 23 unserer alten, bzw. Nr. 10 unserer neuen Aktien mit Fr. 120 vom 28. c. ab an der Gesellschaftskasse eingelöst.

Wir bitten, die Coupons mit Bordereau zu versehen.

Zürich, den 26. April 1902.

(848)

Die Direktion.

Winterthurer Mosaikplatten

für Bodenbeläge und Wandverkleidungen, glatt und gerippt, von einfachen bis reichsten Dessins, sowie Trottoirplatten für Trottoirs, Durchfahrten etc. empfohlen. (809)

A. WERNER-GRAF in Winterthur
 (vormals Huldreich Graf),
 Erste schweiz. Mosaikplattenfabrik.

◆ Dessins-Album und Preisliste zu Diensten. ◆

Büffet ♦ Restaurant Bahnhof ♦ Biel.

Table d'hôte von 11 bis 1 Uhr à Fr. 2.50.

Restauration à toute heure.

Vorzügliche Küche, reelle Weine, feines, offenes Bier. — Empfehle mich den Herren Geschäftsreisenden und Passanten bestens.

(1267)

Alfred Pellon.

Hotel u. Pension Kronenhof

bei Passugg (ca. $\frac{3}{4}$ Stunden ob Chur),

prachtvolle Lage, umgeben von Tannen- und Fichtenwäldchen. Neue Dependance mit komfortabel eingerichteten Zimmern, sowie neuer, feiner Speisesaal, elektr. Beleuchtung mit Telefon. Vorzügliche Küche und nur prima Weine. Stahlbäder und Douchen. Mineralwasser von den berühmten Passuggerquellen in der Trinkhalle Rabiusaschlucht, sowie von dem eigenen Eisen-Natron-Säuerling. Ein- und zweispännige Fuhrwerke stets zur Verfügung. Prospekte gerne zu Diensten. Saisondauer 15. Mai bis Mitte Oktober. Juni und September Preisermässigung. (901)

Sich höfl. empfehlend

J. Calonder-Spagnapani.

Commune de La Chaux-de-Fonds.

Remboursement d'obligations.

Emprunt 1897. Les 28 obligations ci-après sont sorties au tirage au sort et seront remboursées par fr. 1000 chacune, le 15 septembre 1902, à la Banque fédérale (s. a.), à La Chaux-de-Fonds, à Zurich et chez ses comptoirs en Suisse, ainsi que chez MM. Kaufmann & Cie, à Bâle, savoir:
 Nos 36, 70, 144, 169, 183, 187, 225, 404, 479, 513, 561, 574, 645, 700, 970, 1077, 1232, 1259, 1273, 1341, 1346, 1745, 1916, 2029, 2076, 2090, 2120, 2149.

Emprunt 1892. Les 2 obligations ci-après sont sorties au tirage au sort et seront remboursées par fr. 1000 chacune le 31 août 1902, à la Banque cantonale, à Neuchâtel, à La Chaux-de-Fonds et à ses agences, savoir:

Nos 45 et 739.

(862)

La Chaux-de-Fonds, le 26 avril 1902.

Le directeur des finances:

Ch' Wulleumier

Titres disparus.

Les parts sociales suivantes de la Banque populaire suisse sont égarées: N° 2219 fr. 1000 en faveur de M. Albert Scherrer, à Chaux-de-Fonds.

N° 6633 fr. 1000 en faveur de D^{lle} Constance Scherrer, à Chaux-de-Fonds.

Les détenteurs éventuels de ces titres sont invités à les produire à notre caisse dans les six mois qui suivront cette publication, faute de quoi ceux-ci seront annulés et il en sera délivré des duplicatas.

Saignelégier, 24 avril 1902.

Banque populaire suisse:

Rothen.

(847)

Geschäftsbureau von W. Elmiger, Reiden

(Kt. Luzern).

Inkasso. — Abtretungen. — Information.

(865)

Zu verkaufen:

Reizende, kleine

Villa

in prachtvoll angelegtem Garten im Rigiviertel, Zürich, 7 Zimmer, 1 Badzimmer, 1 heizbare Veranda, 2 Mansarden, Waschküche und übrige Zubehör. — Preis Fr. 58,000. Anzahlung Fr. 8000, direkt vom Eigentümer. (910)

Off. sub ZH 3308 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Direkt vom Produzenten

ist ein Weinlager (Thurgauer Weine) (903)

ca. 100 Hekto I. Qualität

» 40 » II. »

aus den Jahrgängen 1897—1900, selbstgezogen und garantiert real, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten sub Chiffre Z. M. 3337 befördert Rudolf Mosse, Zürich.

Eine der grössten, leistungsfähigsten Porzellanfabriken Bayerns sucht einen, mit den Hoteliers und Restaurateuren der Schweiz durchaus vertrauten u. dortselbst eingeführten

Vertreter.

Nur Herren mit langjährigen Erfahrungen und 3 Referenzen wollen sich unter M F 2186 an Rudolf Mosse, München wenden. (902)

Tüchtiger, routinierter, militärfreier

Reisender,

Schweizer, 28 Jahre alt, mit der Spezierer-, Konditorei- und Droguisten-Kundschaft der deutschen Schweiz bestens vertraut, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, passendes Engagement. Gef. Off. sub Chiffre Z V 2846 an Rudolf Mosse, Zürich. (907)

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. (672)

H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.

Rudolf Mosse, Zürich-Bern

Annoncen-Expedition.

Vertreter

Eine gut eingeführte Cigarren-Fabrik sucht einen Vertreter b. hoher Provision. (890)

Nur solche, die gewöhnlich die ganze Schweiz bereisen, werden bevorzugt.

Briefe zu senden sub E. N. an die Annoncen-Expedition A. DE LA MAR AZN, Amsterdam (Holland).

Gros Papierhandlung Detail

Rudolf Furrer, Zürich

13 Münsterhof 13

Vollständige Bureau-Einrichtungen

für kaufm. Geschäfte u. Administrations.

Druck-, Perforier- und Numerierarbeiten.

Geschäftsbücherfabrikation.

Patentinhaber des (1828)

Verbesserten Schaplographen,

bester u. billiger Vertriebsapparat.

Prospekte über letzteren, Kopierpressen sowie vollständiger Preis-Courant stehen gerne zu Diensten.